

Schlaglichter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **51 (1968)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berichtigung

Auf Seite 47 der Mai-Nummer, 16. Zeile der dritten Spalte, wurde irrtümlich «definierbare» statt «undefinierbare» gedruckt. Der Ausdruck «jener undefinierbare, gänzlich undogmatische Glaube» erinnert mit dem zweiten Wort an einen Terminus technicus der römisch-katholischen Kirche, die sogenannte Definition des Dogmas, d. h. dessen authentische und endgültige, vom Kirchenvolk widerspruchslos anzunehmende lehramtliche Formulierung. Mit undefinierbarem Glauben ist im Gegensatz dazu die gläubige Ausrichtung auf einen vernunftmässigen, nicht dogmatisch formulierbaren Sinn des Lebens gemeint. R. M.

Schlaglichter

Katholische Konsequenz

Im Verlag Ueberreuter, Wien, erschien das Werk «Der Dienst im Bundesheer» von Oberstleutnant Karl Ruff. Im Abschnitt «Der militärische Seelsorgedienst» steht darin zu lesen: «Die Religions- und Gewissensfreiheit, ja auch die Freiheit der Religionsausübung zählen nach Artikel 18 der Charta der Vereinten Nationen zu den Menschenrechten.» Und weiter: «. . . wer also andere wegen ihrer religiösen Ueberzeugung und ihres religiösen Tuns missachtet, zeigt nur, dass er selbst wenig echtes Menschentum besitzt und noch weniger demokratische Gesinnung hat.»

Diesem schönen Hinweis auf die Grundfreiheiten und Menschenrechte folgt leider wenige Zeilen später ein Satz, der gerade eine grobe Missachtung aller Konfessionslosen ist: «Ein Soldat ohne Religion ist wie ein Soldat ohne Vaterland.»

Ob die autoritäre, allein selig machende katholische Kirche je imstande sein wird, die religiöse Ueberzeugung anderer und auch die Weltanschauung der Freidenker zu achten, wird die Zukunft lehren. Dass aber in einer offiziellen Veröffentlichung des Bundesheeres derartige Ansichten zum Ausdruck kommen, widerspricht der konfessionellen Neutralität des Staates. Mit Recht wen-

det sich deshalb «Der Kirchenfreie», Graz, gegen diese Ehrenabschneideerei. B. O. Bachter

Um die Bekenntnisschule in der Bundesrepublik

Zu diesem brennenden Problem schreibt die «Süddeutsche Zeitung» folgende Betrachtung, die für alle im Erziehungswesen Tätigen bemerkenswert ist:

«Die Aufsplitterung in Gemeinschaftsschule, katholische und evangelische Bekenntnisschule verhindert in vielen Fällen die Entwicklung eines leistungsfähigen Schulwesens; aber die Politiker brachten oft nicht den Mut auf, von den Kirchen die Preisgabe oder Einschränkung eines Rechtes zu verlangen . . . Dabei ist ein Umstand bemerkenswert: Je stärker die Gemeinschaftsschule in einem Gebiet (vor allem in den Grossstädten) schon verbreitet ist, je gründlicher katholische Schulpolitiker (den Klerus bis hinauf zu den Bischöfen eingeschlossen) die pädagogischen Notstände kennen und je mehr sie von der Notwendigkeit einer Verbesserung überzeugt sind, um so weniger neigen sie dazu, für die Bekenntnisschule auf die Barrikaden zu steigen und einen Kampf zu führen, den diese Institution in ihrer heutigen Form längst nicht mehr wert ist.»

Das freigeistige Wort 4/67

Psychologen verurteilen Bekenntnisschulen

Nach Ansicht führender Psychologen machen die Konfessionsklassen in den Schulen Kinder für Vorurteile, unkritisches und starres Denken, Autoritätsgläubigkeit und Intoleranz empfänglich. Diese Erkenntnis war das Ergebnis einer Umfrage der Humanistischen Union.

Der Freireligiöse 1/68

Auch «Wunder» dienen den Kriegshetzern

In der Nähe von Kairo soll die Gottesmutter erschienen sein. Der Patriarch der Koptischen Kirche, der Nationalkirche Aegyptens, Athanasius mit Namen, habe darauthin diese Erscheinung als ein Zeichen dafür gedeutet, dass «Gott auf der Seite der Aegypter im Kampfe gegen Israel stehe». Fast gleichzeitig habe der höchste mohammedanische Kirchenrichter Jordaniens, Scheich Abdullah, in der grossen Moschee in Amman zum «Heiligen Krieg» gegen die Israelis aufgerufen. Die drei arabischen Könige Feisal, Hussein und Hassan hätten in Riad gemeinsam ebenfalls zum «Heiligen Krieg» aufgerufen. So berichtet das «Aargauer Tagblatt» vom 8. Mai 1968. Daraus ist wieder einmal mit aller Deutlichkeit zu sehen, mit was für Mitteln der Volksverdummung zu Krieg und Gewalttat aufgehetzt wird. Etwas weiter südlich in Afrika liegen sich die Mohammedaner Nigerias und die Christen in Biafra in den Haaren, aber die Kopten und Araber einigen sich in der Verfolgung des gleichen Hasszieles. Mit der Dummheit sind immer noch die besten Geschäfte gemacht worden. Lucifer

Totentafel

Die Ortsgruppe Biel hat den Hinschied von

Frau **Margaretha Zurflüh**

zu beklagen. Seit der Gründung der Ortsgruppe Biel im Jahre 1931 hielt sie die Treue zu unserer Vereinigung der Freidenker. Sie starb im 68. Lebensjahr nach schwerer Krankheit. Mutig und tapfer wie sie lebte, so ist sie dahingeshieden. Den Angehörigen kondolieren wir herzlich. Gesinnungsfreund Eugen Pasquin, Zürich, würdigte an der Trauerfeier im Krematorium Biel das Leben und Wirken

Die Literaturstelle empfiehlt

Zur Einführung in freigeistiges Gedankengut:

Ernst Brauchlin: 13 Gespräche mit einem Freidenker	Fr. 5.—
Dr. Hans Titze: Grundlage und Ziel einer freigeistigen Gesinnung	Fr. 1.25
Dr. E. B. Zimmermann: Das moderne Weltbild	Fr. 5.—
Alexander Köchlin: Weltanschauung eines Freidenkers	Fr. 7.50